

**Ausbildungsbeschreibung**

**2002**

- I** Das Konzept der Ausbildung
- II** Die Ausbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Erwachsenenpsychotherapie
  - Die Selbsterfahrung/Lehranalyse
  - Die theoretische Ausbildung
  - Die praktische Ausbildung
  - Die klinisch-praktische Tätigkeit
  - Die staatliche Prüfung
- III** Die weiterführende Ausbildung in Psychoanalyse (WAP)
- IV** Das Aufnahmeverfahren
- V** Kostenübersicht
- VI** Die Gremien des Institutes und ihre Mitglieder

**Liebe Kollegin, lieber Kollege,**

wir freuen uns über Ihr Interesse an einer psychotherapeutischen Ausbildung, ausgerichtet an der Tiefenpsychologie C.G. Jungs.

Unser Ausbildungsinstitut wurde 1993 gegründet und ist eines der drei Institute der Deutschen Gesellschaft für Analytische Psychologie (DGAP).

Entsprechend berechtigt der Abschluß an unserem Institut zur ordentlichen Mitgliedschaft in der Deutschen und damit auch in der Internationalen Gesellschaft für Analytische Psychologie nach C.G. Jung.

Unser psychologisches Selbstverständnis – nach dem sich unser Ausbildungskonzept ausrichtet – sieht die jungianische Psychologie innerhalb des großen Bereiches tiefenpsychologischer Theoriebildungen. Es gehört zur Grundorientierung unseres Instituts, die Originalität der jungschen Psychologie zu erkennen und sich mit dem Verbindenden und Unterscheidenden insbesondere hinsichtlich der Theorieentwicklungen nach Freud auseinanderzusetzen.

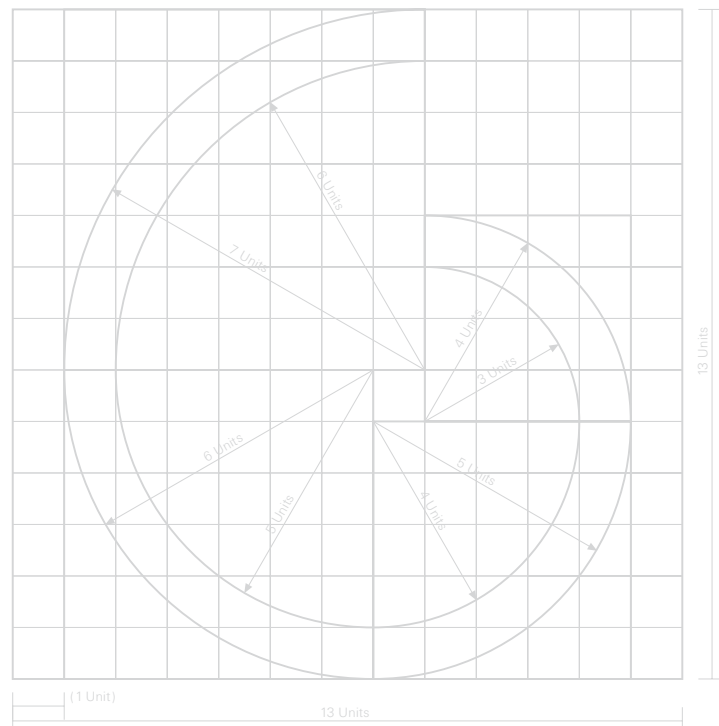
Praktischen Ausdruck findet dieses Verständnis in einer engen Kooperation mit der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V. (MAP).

Die MAP als Ausbildungsinstitut ist einem offenen tiefenpsychologisch-psychodynamischen Denk- und Praxis-horizont verpflichtet.

Wer die Psychologie Jungs wählt, wählt nicht nur ein Therapieverfahren, eine psychotherapeutische Technik. Er wählt einen Spiegel – auch einen Spiegel seiner selbst. „Nie setzen wir der Welt ein anderes Gesicht auf als unser eigenes, und eben darum müssen wir es auch tun, um uns selbst zu finden.“ (C.G. Jung).

1

Das Zeichen des C.G. Jung Institutes in München baut auf der Geometrie einer sich linear entwickelnden Spirale auf. Es entsteht eine Abstraktion des *ouroboros*.



## I Das Konzept der Ausbildung

Seelisches Erleben ist nach Jung letztlich immer nur in seiner Ganzheit, von seinen bewusst und unbewusst wirksamen Gesetzmäßigkeiten her angemessen zu erfassen. Symptome und Störungsbilder sind nach diesem Verständnis stets auch Ausdruck einer Problematik, die auf ein tieferes Geschehen verweist und von daher Sinn bezieht.

Dieser tiefere psychische Prozess hat wesentlich mit Ungleichgewicht, mit innerem Auseinanderfallen (Dissoziation) zu tun, d.h. im Kernbereich des betroffenen seelischen Lebens ist etwas aus der Balance gekommen oder vom Entwicklungsweg abgekommen. In Übereinstimmung mit der MAP verstehen wir Psychotherapie, die diesen Namen verdient, als eine sich unablässig in Weiterentwicklung befindliche Theorie und Behandlungspraxis. Nur so kann eine Therapeutik den sich wandelnden Lebensbedingungen und Krankheitsformen gerecht werden.

Therapeutische Hilfestellung oder Heilung ist stets mit persönlicher Weiterentwicklung und d.h. auch (aus jungianischer Sicht) mit Wandlung verbunden. Die Analytische Psychologie C.G. Jungs ist eine spezifische Richtung auf dem mittlerweile recht groß und verzweigt gewordenen Gebiet der Psychoanalyse. Auch die analytische Psychologie im Sinne Jungs ist eine psychodynamische Psychologie und Therapieform.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der MAP werden Sie als Ausbildungsteilnehmer auch mit den heute zum Teil sehr unterschiedlich weiterentwickelten psychoanalytischen Theorierichtungen vertraut gemacht, wie z.B. mit der Ich-Psychologie, den Objektbeziehungstheorien oder der Selbstpsychologie.

Ein tiefenpsychologisch-psychodynamisch orientiertes Arbeiten verlangt ein hohes Maß an fachlicher wie auch persönlicher Kompetenz. Neben der Aneignung von Fachwissen ist die Selbsterfahrung von entscheidender Bedeutung. Es ist die eigene Persönlichkeit, die wesentliches Medium, Instrument therapeutischen Wirkens ist. So ist die ausbildungsbegleitende Lehranalyse, ergänzt durch Selbsterfahrung in der analytischen Gruppe, das Kernstück einer jeden psychoanalytischen Ausbildung.

Die theoretische Ausbildung, die praktische Ausbildung sowie die geforderte klinisch-praktische Tätigkeit sind weitere drei zentrale Bestandteile des Ausbildungsganges. Die Ausbildungskandidaten unseres Institutes werden in kleinen Gruppen diejenigen Seminare besuchen, die von den Dozenten unseres Instituts durchgeführt werden. Diese Seminare vermitteln im wesentlichen jungianische Theorie in ihrer Originalität, in ihrer Abgrenzung sowie in ihrer Verbindung mit anderen psychoanalytischen Denkrichtungen.

In den von der MAP durchgeführten Seminaren und Veranstaltungen werden die psychoanalytischen Theorien und Behandlungstechniken unterrichtet, die sich auf Sigmund Freud beziehen.

Insbesondere für die theoretische Grundausbildung in den ersten drei Semestern ist der Anteil der MAP-Seminare, den die Teilnehmer des C.G. Jung-Institutes absolvieren, relativ umfangreich. Hier werden auch jene Theorieelemente vermittelt, die vom Psychotherapeutengesetz als schulübergreifende vorgegeben sind. In diesen „MAP-Seminaren“ (Seminare, die von der MAP im Rahmen der Kooperation für unser Institut übernommen werden) mit maximal 15 Teilnehmern finden sich sowohl MAP-Kandidaten der Erwachsenen-Ausbildung, wie auch Kandidaten in der Fachrichtung Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und die Absolventen des C.G. Jung-Institutes zusammen.

Die Möglichkeit, die psychoanalytische Ausbildung einerseits in kleinen Gruppen der eigenen Fachrichtung machen zu können, sich andererseits aber auch mit den Kolleginnen und Kollegen der beiden anderen Ausbildungsrichtungen intensiv austauschen zu können, erleben Weiterbildungskandidaten und Dozenten als wechselseitig außerordentlich interessant und anregend.

## II Die Ausbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Erwachsenenpsychotherapie

(Integrierte Ausbildung in psychoanalytisch begründeten Verfahren)

Nachfolgend werden die konkrete Struktur und das Ablaufschema unserer Ausbildung in Erwachsenenpsychotherapie näher beschrieben.

Grundsätzlich gilt: Wir erfüllen mit unseren Bausteinen/Inhalten die Vorgaben der Bayerischen Landesärztekammer und die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes. Unser Institut als staatlich anerkannte Ausbildungsstätte erfüllt mit seinem Ausbildungsgang die Bedingungen für Ärzte zum Erwerb der Zusatztitel Psychotherapie und Psychoanalyse und die Bedingungen für Diplompsychologen zur Erlangung der Approbation für die Fachkunde tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie.

Wir bilden nur im Bereich der Erwachsenenpsychotherapie aus. (Die MAP führt einen eigenen Ausbildungsgang zur Zusatzqualifikation in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie durch).

Voraussetzung für die Aufnahme in die Ausbildung ist zum einen (1) die ärztliche Approbation oder der Diplomstudiengang in Psychologie. Äquivalente Aus- und Vorbildungen im Ausland werden anerkannt; sie sind von den amtlichen Stellen jedoch entsprechend festzustellen und zu bescheinigen. Die andere Voraussetzung (2) ist die persönliche Eignung. Diese wird in Form von drei Aufnahmeinterviews im gemeinsamen Gespräch mit dem Bewerber festgestellt (zum konkreten Aufnahmeverfahren siehe unten). Die vier Hauptbestandteile der Ausbildung sind folgende:

- 1 Die Selbsterfahrung
- 2 Die theoretische Ausbildung
- 3 Die praktische Ausbildung
- 4 Die klinisch-praktische Tätigkeit

### **1 Die Selbsterfahrung/Lehranalyse**

Die Arbeit als tiefenpsychologisch orientierter Psychotherapeut, die im wesentlichen eine Arbeit mit der unbewußten Dynamik des Patienten ist und einen ständigen persönlichen Reflexionsprozeß verlangt, erfordert ein hohes Maß an Kenntnis der eigenen Person und die Fähigkeit, intrapsychische und interpersonelle Prozesse (kritisch/selbstkritisch) reflektieren zu können.

Hierzu bedarf es der Selbsterfahrung in Form einer Einzellehranalyse, der analytischen Gruppenselbsterfahrung sowie auch der patientenzentrierten Selbsterfahrungsgruppe (Balint-Gruppe). Kernstück ist die ausbildungsbegleitende Lehranalyse.

Die Lehranalyse findet in der Regel mit 3 Sitzungen pro Woche ausbildungsbegleitend bei einem vom C.G. Jung Institut München anerkannten Lehranalytiker statt. Insgesamt muß sie mindestens 250 Stunden umfassen. Zusätzlich ist eine analytische Gruppenselbsterfahrung von mindestens 80 Doppelstunden in einer geschlossenen Gruppe zu absolvieren (maximal 9 Teilnehmer über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr). Diese kann allerdings auch in Blockform erfolgen.

Die patientenzentrierte Selbsterfahrungsgruppe (Balint-Gruppe) mit einem Umfang von mindestens 70 Stunden (in einem kontinuierlichen Modus/in Ausnahmefällen können auch Blockveranstaltungen angerechnet werden) ist eine weitere Form von Selbsterfahrung.

### **2 Die theoretische Ausbildung**

Die theoretische Ausbildung ist von der Grundstruktur her dreigeteilt. Während der Grundstufe wird Basiswissen vermittelt und zwar schwerpunktmäßig in Entwicklungspsychologie, intrapsychischer Dynamik und Krankheitslehre. Diese Bereiche werden sowohl aus jungianischer wie aus freudianischer Sicht dargestellt.

Nach drei Semestern legen Sie in der Regel die theoretische Zwischenprüfung ab und beginnen die Ausbildung in der Mittelstufe. Hier beginnen Sie mit eigenen Behandlungen und Supervisionen. Dementsprechend stehen die Vertiefung der Krankheitslehre sowie die Prinzipien und technischen Belange therapeutischen Arbeitens im Vordergrund.

Während der abschließenden Oberstufe sollen die bisher erworbenen Kenntnisse in Verbindung mit der praktischen Therapieerfahrung vertieft und weiter differenziert werden. Die Vermittlung der Theorie findet zum Großteil in Seminargruppen bis zu maximal 15 Teilnehmern statt. Diese Ausbildungsform wird ergänzt durch praktische Übungen in Kleingruppen und durch Vorträge.

Die Vermittlung der theoretischen Ausbildungsinhalte durch das C.G. Jung Institut ist sowohl für den Bereich der Grundkenntnisse als auch für den Bereich der vertieften Ausbildung nach dem Bausteinverfahren konzipiert und wird in Form von Theorieseminaren, Praxisseminaren, Übungen und Vorlesungen durchgeführt.

Für die Absolvierung des Basis-Theorieprogramms sind die Ausbildungsteilnehmer des C.G. Jung Institutes mit den Ausbildungsteilnehmern der MAP über die drei Semester in einer Ausbildungsgruppe zusammen gefasst, für die vertiefte Ausbildung werden die an die MAP delegierten Veranstaltungen im Ausbildungsprogramm der MAP besucht.

Die Ausbildungsveranstaltungen zur Vermittlung der spezifisch jungianischen Inhalte finden während der Absolvierung des Basis-Theorieprogramms in Blockform an drei Samstagen und einem folgenden Sonntag pro Semester statt. Während der vertieften Ausbildung werden die jungianischen Inhalte wie folgt vermittelt:

Die kasuistisch-technischen Seminare finden kontinuierlich über das Semester (einmal pro Monat) in den Abendstunden unter der Woche statt. Die anderen Inhalte sind auf 7 Semester aufgeteilt mit je 16 Stunden an 2 Samstagen pro Semester.

Von den öffentlichen Vorträgen und Seminaren beider Institute sind nach freier Wahl pro Semester 3 Besuche obligatorisch. Die kostenlose Teilnahme an Seminaren des jeweils anderen Instituts ist möglich.

Insgesamt umfasst die theoretische Ausbildung ca. 350 Doppelstunden. Sie vermittelt allgemeine Grundkenntnisse und vertiefte Kenntnisse in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (tiefenpsychologisch fundierte und psychoanalytische Psychotherapie).

### **3 Die praktische Ausbildung**

Der praktische Teil der Ausbildung umfasst folgende Inhalte:

Diagnostik und Indikationsstellung: Im Rahmen eines sogenannten Anamnesepraktikums in der Institutsambulanz werden Erstinterviews durchgeführt und biographische Anamnesen unter Supervision erarbeitet.

Eigene Behandlungen: Nach Erwerb der theoretischen Grundkenntnisse und der Grundlagen zur Behandlungstheorie beginnen die Kandidaten eigene Behandlungen durchzuführen, die supervisorisch begleitet werden. Die Supervisoren sind vom Institut ernannt und können von den Kandidaten frei gewählt werden. In der Regel werden den Kandidaten die Patienten von der Institutsambulanz zugewiesen.

Begleitend zur eigenen Behandlungsarbeit finden ergänzend zu den Supervisionen auch sogenannte kasuistisch-technische Seminare statt. Dieser behandlungspraktische Austausch in der Gruppe dient der kontinuierlichen Reflexion während der gesamten praktischen Ausbildung. Ein detaillierter Fallbericht mit anschließendem Öffentlichem Kolloquium schliesst die praktische Ausbildung und damit auch die Institutsausbildung ab. Die Anerkennung durch die DGAP setzt den Institutsabschluss voraus.

Kenntnisse und Erfahrungen in anderen Therapiemethoden: Im Sinne der Erweiterung der therapeutischen Kompetenz sollen auch Kenntnisse in zwei anderen therapeutischen Verfahren erworben werden. Der Umfang richtet sich für Ärzte nach der WBO der LÄK; für Diplompsychologen sind es insgesamt 40 Doppelstunden. Folgende Verfahren sind zur Zeit anerkannt: Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Gesprächspsychotherapie, Hypnose, Psychodrama, Kathathym-imaginatives Verfahren, Verhaltenstherapie, Konzentrationale Bewegungstherapie, Funktionelle Entspannung, Transaktionsanalyse und Gestalttherapie.

### **4 Die klinisch-praktische Tätigkeit**

Diese Tätigkeit sollte, soweit möglich, am Beginn der Ausbildung stehen, um sich so wichtige psychiatrisch-psychopathologische Kenntnisse für die zukünftige Ausbildung und Behandlungstätigkeit anzueignen.

Insbesondere für Psychologen ist das frühe Absolvieren der praktischen Tätigkeit für die praktische Ausbildungsgestaltung sinnvoll, da es im späteren Ausbildungsverlauf nicht mehr zu größeren Unterbrechungen kommen muß. Die gegenwärtige Rechtsprechung erlaubt nicht, daß vor Ausbildungsbeginn absolvierte psychiatrische Tätigkeiten und Erfahrungen angerechnet werden. Für bei Ausbildungsbeginn bereits approbierte Ärzte gilt diese Regelung nicht.

Grundsätzlich gilt für Ärzte: Eine einjährige ganztägige Tätigkeit innerhalb der Psychiatrie ist vorgeschrieben, und zwar an solchen Kliniken, die von der Ärztekammer anerkannt sind. Eine Sonderregelung ist bei vorausgegangener mindestens fünfjähriger Berufstätigkeit möglich.

Für Diplompsychologen gilt: Das Psychotherapeutengesetz schreibt insgesamt 1800 Stunden praktische Tätigkeit vor. 1200 Stunden sind in einer psychiatrischen Einrichtung zu erbringen. Unser Institut hat dafür mit psychiatrischen Kliniken Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Die restlichen 600 Stunden sind an einer Klinik oder Praxis der psychosomatischen oder psychotherapeutischen Versorgung zu erbringen. Auch hier bestehen entsprechende Kooperationsvereinbarungen.

### **5 Die staatliche Prüfung**

Die Approbation erwerben die Diplompsychologen nach absolvierter Ausbildung durch eine staatliche Prüfung (mündlich wird über den Abschlußfall geprüft und die dafür relevanten Kenntnisse; schriftlich werden die theoretischen Ausbildungsbestandteile der Grundstufe geprüft).

### III Die weiterführende Ausbildung in Psychoanalyse (WAP)

Diese Ausbildungsform ist wählbar für Bewerber, die bereits entsprechend vorgebildet sind. (Über die persönliche Eignung entscheiden die Aufnahmeinterviews; siehe oben). Verfügen Sie bereits über entsprechende Vorbildungen, zum Beispiel in Form einer fortgeschrittenen Weiterbildung zum Facharzt oder besitzen Sie schon die Zusatzbezeichnung Psychotherapie, dann kann für Sie als Arzt eine verkürzte Ausbildungsform in Anwendung kommen. Entsprechendes gilt auch für Diplompsychologen, die die Fachkunde tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie bereits erworben haben.

- Dauer: mindestens 7 Semester
- Selbsterfahrung: Wie in der Vollausbildung hat auch in diesem Fall eine ausbildungsbegleitende Lehranalyse von mehreren Wochenstunden zu erfolgen. Auch eine analytische Selbsterfahrungsgruppe über 80 Stunden ist im Regelfall zu durchlaufen. Allerdings können Gruppenselbsterfahrung und Balint-Gruppenerfahrung aus früheren Aus- und Weiterbildungen hier berücksichtigt werden.
- Die theoretische Ausbildung: Nach einem eigens für diese Ausbildungsform konzipierten Vorbereitungskurs können Sie die theoretische Zwischenprüfung ablegen und somit mit der Mittelstufe und der praktischen Ausbildung beginnen. Die praktische Ausbildung umfaßt die gleichen Anforderungen wie für die Vollausbildung. Entsprechend schon erbrachte Ausbildungsbestandteile können angerechnet werden.
- Die klinisch-praktische Tätigkeit: Es wird davon ausgegangen, daß für die weiterführende Ausbildung die praktische Tätigkeit erbracht resp. erfüllt ist. Anderenfalls gelten die oben stehenden Ausführungen.

### IV Das Aufnahmeverfahren

Die Voraussetzungen für die Ausbildung wurden bereits genannt (siehe oben).

Wollen Sie sich für die Ausbildung bewerben, dann schicken Sie bitte (1) ein ausführliches und persönlich gehaltenes Bewerbungsschreiben, (2) einen beruflichen Lebenslauf und (3) ein Foto (9x13) sowie (4) die Unterlagen (Kopien), die Ihre bisherigen Ausbildungen dokumentieren, an die Geschäftsstelle des Institutes.

Sie erhalten von uns Nachricht, ob die Unterlagen vollständig und ausreichend sind und ob Sie die Aufnahmegespräche absolvieren können. In diesem Fall erhalten Sie die Liste der Interviewer, von denen Sie drei frei wählen und mit denen Sie Kontakt aufnehmen für die Vereinbarung von Gesprächsterminen. Wir teilen Ihnen gleichzeitig auch die nächsten Sitzungstermine des Aufnahme- und Prüfungsausschusses (APA) mit.

Der APA berät nach den durchgeführten Interviews über Ihre Bewerbung, und entscheidet über die Aufnahme.

Schicken Sie bitte ein Exemplar Ihres persönlichen Lebenslaufes jedem von Ihnen gewählten Interviewer vor dem vereinbarten Termin zu.

- Die Gebühr (siehe Kostenübersicht) ist vor dem ersten Interview auf das Konto des Institutes Nr. 359 070 4 der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (BLZ 700 906 06) mit dem Vermerk „Aufnahmeinterviews“ zu überweisen.

**C.G. Jung-Institut München e.V.**  
Aus- und Weiterbildungsinstitut

**Adresse**

Barer Str. 48  
D-80799 München

**Telefon**

(089) 271 40 50

**Telefax**

(089) 288 093 60

**E-Mail**

info@jung-institut-muenchen.de

**Internet**

www.jung-institut-muenchen.de

**Bankverbindung**

Deutsche Apotheker-  
und Ärztebank  
BLZ 700 906 06  
KTO 000 359 070 4

